

Gabriela Anna Pikor

Szkoła Doktorska Uniwersytetu Rzeszowskiego

ORCID: 0000-0002-2790-1787

gabrielapi@dokt.ur.edu.pl

RECHTSSPRACHE IM DEUTSCH-POLNISCHEN KONTRAST

LANGUAGE OF LAW IN POLISH/GERMAN CONTRAST

Abstract: Die Rechtssprache sollte aufgrund ihrer Funktionen vor allem präzise, eindeutig und prägnant sein. Aus diesem Grund zeichnet sich diese Fachsprache besonders durch Rechtsbegriffe bzw. -termini aus, die eine relativ einheitliche Auslegung des geltenden Rechts ermöglichen. In diesem Beitrag zeige ich, dass die Rechtssprache nicht ausschließlich mit der Fachterminologie identifiziert werden kann. Ich möchte veranschaulichen, dass sich die Rechtssprache von der Alltagssprache auch in der Verwendung und Gebrauchsfrequenz bestimmter Sprachmittel auf syntaktischer und textlicher Ebene unterscheidet.

Schlüsselwörter: Fachsprache, juristische Fachsprache, Rechtssprache, Korpusanalyse

Abstract: Language of law by its functions should, above all, be precise, unambiguous, and concise. For this reason, this type of language is characterized by a very extensive and strictly regulated set of legal terms, which allows for a relatively uniform interpretation of the applicable law. In this paper, I try to prove that the language of the law cannot be identified exclusively with specialist terminology. I attempt to illustrate that both Polish and German legal languages differ from everyday language especially when it comes to the frequency with which certain linguistic devices are used, both in the syntactic and textual spheres.

Keywords: specialist language, legal discourse, language of law, corpus analysis

Einleitung

In Anbetracht ihrer Funktionen sollte die Rechtssprache vor allem durch Präzision, Eindeutigkeit und Knappheit gekennzeichnet sein (Gębka-Wolak, 2014, S. 30; Łapa, 2015, S. 33; Olejniczak, 2018, S. 32). Aus diesem

Grund verfügt diese Fachsprache über einen sehr großen und streng geregelten Begriffsapparat, der eine (relativ) einheitliche Auslegung des geltenden Rechts ermöglicht. Es sollte jedoch betont werden, dass die Rechtssprache nicht nur mit dem fachspezifischen Wortschatz gleichgesetzt werden kann. Diese Fachsprache unterscheidet sich von der Standardsprache zusätzlich in der Verwendung und Gebrauchsfrequenz bestimmter Sprachmittel auf syntaktischer und textlicher Ebene (Möhn & Pelka, 1984, S. 26 f.; Fluck, 1996, S. 12; Malinowski, 2006, S. 22 f.; Łapa, 2015, S. 53 ff.). Im vorliegenden Beitrag werden zunächst die wichtigsten Besonderheiten der polnischen und der deutschen Rechtssprache im lexikalisch-terminologischen Bereich dargestellt. Anschließend werden die grammatikalischen Konstruktionen und syntaktischen Strukturen beschrieben, die in diesen Fachsprachen am häufigsten vorkommen. Schließlich werden Rechtstexte sowie juristische Fachtexte in Augenschein genommen, um die wichtigsten Besonderheiten der Rechtssprache im textlichen Bereich festlegen zu können. Die in dem vorliegenden Artikel aufgeführten Beispiele stammen aus dem zweisprachigen Korpus von Rechtstexten – aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung der Republik Polen, Gesetzbüchern, Verordnungen, Gesetzen und Gerichtsurteilen.

1. Besonderheiten im lexikalisch-terminologischen Bereich

Aus lexikalisch-terminologischer Sicht kann die Rechtssprache als eine Menge von Fachbegriffen¹ bzw. terminologischen Phrasen betrachtet werden, denen bestimmte Bedeutungen zugeschrieben werden (Fluck, 1996, S. 12; Gębka-Wolak & Moroz, 2019, S. 117 ff.; Moroz, 2020, S. 164). Während viele Begriffe der Standardsprache aufgrund ihrer Mehrdeutigkeit auf verschiedene Weise interpretiert werden können (Olejniczak, 2018, S. 28; Moroz, 2020, S. 168 f.), müssen die Rechtstermini genau definiert werden, um jegliche Unklarheit bei der Auslegung des geltenden Rechts zu vermeiden. Aus diesem Grund müssen Rechtstermini geschaffen werden, die alle möglichen Missverständnisse ausschließen und eine einheitliche Auslegung des geltenden Rechts ermöglichen.

1.1. Legaldefinitionen

Rechtstermini können Begriffe sein, die in der Allgemeinsprache nicht vorkommen oder die allgemein bekannt sind, aber hinsichtlich der Funktionen der

¹ Ein Fachbegriff bzw. -terminus ist eine lexikalische Einheit mit einer besonderen Funktion, die darin besteht, einen in einem bestimmten Fachgebiet genau definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig zu bezeichnen (Fluck, 1985, S. 47; Hałas, 1995, S. 4 f.; Gębka-Wolak & Moroz, 2019, S. 38 f.).

Rechtssprache genauer definiert werden müssen. Zu diesem Zweck formuliert der Gesetzgeber Legaldefinitionen von Begriffen, die in einem bestimmten Rechtstext von vorrangiger Bedeutung sind oder in einem gegebenen sprachlichen Rechtskontext nicht ausreichend eindeutig sind (Malinowski, 2006, S. 156; Halasz, 2019, S. 31; Gębka-Wolak & Moroz, 2019, S. 116 f.; Moroz, 2020, S. 164). Allgemeinsprachliche Begriffe werden vom Gesetzgeber nur dann nicht definiert, wenn er sie für ausreichend eindeutig hält. Mittels Legaldefinitionen informiert der Gesetzgeber den Empfänger eines solchen Textes, in welchem Sinne der definierte Rechtsbegriff verwendet wird und erleichtert ihm damit die richtige Auslegung des geltenden Rechts. Dies wird an den nachstehenden Beispielen deutlich sichtbar:

- (1) *Mutter eines Kindes ist die Frau, die es geboren hat.* (§ 1591 BGB)
- (2) *Im Sinne dieses Gesetzes ist Richter: wer nach deutschem Recht Berufsrichter oder ehrenamtlicher Richter ist.* (§ 11 Abs. 1 Nr. 3 StGB)
- (3) *Ilekoć w załączniku do rozporządzenia jest mowa o lekarzu posiadającym specjalizację w konkretnej dziedzinie medycyny, rozumie się przez to także lekarza w trakcie specjalizacji w tej dziedzinie.* (§ 2 Pkt. 1 Rozporządzenia Ministra Zdrowia z dn. 29 maja 2017 r.)
- (4) *Ilekoć w ustawie jest mowa o gminie, należy przez to rozumieć wspólnotę samorządową oraz odpowiednie terytorium.* (Art. 1 Pkt. 2 Ustawy z dn. 8 marca 1990 r. o samorządzie gminnym)

1.2. Performative Verben

Außer verschiedener Rechtstermini bedient sich der Gesetzgeber oft zahlreicher performativer Verben, mit denen er verschiedene Verhaltensnormen in Rechtstexten kodiert. In Anbetracht dessen, dass er bei der Gesetzgebung verschiedene Gebote, Verbote und Erlaubnisse formuliert, können die folgenden Untergruppen innerhalb der performativen Verben der Rechtssprache unterschieden werden (Malinowski, 2006, S. 105-108):

- Verben, mit denen ein Gebot ausgedrückt wird:
dt. *müssen, jmdn. zu etwas verpflichten, etwas anordnen* u. Ä.
poln. *musieć, zobowiązywać, zobligować, nakazywać* u. Ä.
- Verben, mit denen ein Verbot ausgedrückt wird:
dt. *jmdm. etwas verbieten, jmdm. etwas untersagen*
poln. *zakazywać, zabraniać*

Ein Verbot kann auch durch die Verneinung der performativen Verben formuliert werden, mit denen eine Erlaubnis ausgedrückt wird: *nie zezwalać, jmdm. etwas nicht erlauben* usw.

- Das Verb, mit dem die Wahlfreiheit einer Handlung ausgedrückt wird:
dt. *können*
poln. *móc*
Die Wahlfreiheit einer Handlung kann auch durch die Verneinung der performativen Verben formuliert werden, mit denen ein Gebot ausgedrückt wird: *nie zobowiązywać, jmdm. zu etwas nicht verpflichten* usw.
- Verben, mit denen eine Erlaubnis ausgedrückt wird:
dt. *dürfen, jmdm. etwas erlauben, jmdm. etwas gestatten, etwas zulassen, einer Sache zustimmen* u. Ä.
poln. *móc, pozwalać, dozwalać, dopuszcząć, zezwalać* u. Ä.
Eine Erlaubnis kann auch durch die Verneinung der performativen Verben formuliert werden, mit denen ein Verbot ausgedrückt wird: *nie zakazywać, jmdm. etwas nicht verbieten* usw.

Die von A. Malinowski (2006, S. 105-108) vorgeschlagene Klassifizierung betrifft nur die performativen Verben, die vom Gesetzgeber verwendet werden. Sie sollte jedoch um weitere performative Verben ergänzt werden, derer sich die Benutzer der Rechtssprache bedienen, und zwar sowohl ausgebildete Juristen, die verschiedene Rechtsberufe ausüben, als auch jene Personen, die keine Mitglieder der juristischen Gemeinschaft sind. Darüber hinaus sollten bei einer solchen Klassifizierung der performativen Verben auch andere Rechtskontexte berücksichtigt werden, wie beispielweise das Fällen und Verkünden eines Urteils (dt. *erkennen, einsetzen, zuerkennen, freisprechen, verurteilen, aufschieben, aufheben* u. Ä., poln. *orzekać, uniewinniać, skazywać, zawieszać, uchylać, unieważniać, ustanawiać, postanawiać, uchwalać* u. Ä.) oder die Vernehmung eines Zeugen (dt. *abweisen, bestätigen, bescheinigen, schwören* u. Ä., poln. *odwoływać, uchylać, ślubować, poświadcząć* u. Ä.).

1.3. Morphologische Derivation

Neben der bereits beschriebenen Terminologisierung und der hohen Gebrauchsfrequenz der performativen Verben kann man innerhalb der Lexik der Rechtssprache auch die deutliche Überlegenheit von Substantiven gegenüber anderen Wortarten erkennen (Olejniczak, 2018, S. 32). Vor allem in der polnischen Rechtssprache werden neue Rechtstermini in erster Linie durch die Substantivierung von Verben unter Anwendung bestimmter Suffixe und Präfixe gebildet. In der polnischen Rechtssprache wird die Substantivierung vor allem zur Bildung von Handlungs- sowie Personenbezeichnungen, selten auch für Bezeichnungen von verschiedenen abstrakten Merkmalen, gebraucht (s. Tabelle. 1).

Tabelle.1: Morphologische Derivation im Polnischen anhand der von B. Halas (1995, S. 46-51) durchgeführten Analyse von Wortbildungsprozessen in der Rechtsterminologie

	Handlungsbezeichnungen	Personenbezeichnungen	Bezeichnungen von abstrakten Merkmalen
Derivation	durch Substantivierung von Verben	durch Substantivierung von Verben oder durch das Anhängen eines Suffixes oder Präfixes an das Substantiv	durch Substantivierung sowohl von Verben als auch von Adjektiven
Derivationsmittel	Suffigierung vor allem mit den Suffixen: -(a)nie, -(e)nie, -acja	Suffigierung vor allem mit den Suffixen: -i(y)ciel, -ca und Präfigierung vor allem mit den Präfixen: pod-, wice-, wspól-	Suffigierung vor allem mit dem Suffix: -ość
Beispiele	<i>zarządzanie, skazanie, ulaskawienie, zasądzenie, nowelizacja, legalizacja</i>	<i>oskarżyciel, okaziciel, najemca, podkomisarz, wiceprezes, współsprawca</i>	<i>niezbywalność, nienaruszalność, wierzytelność</i>

Obwohl gerade die Derivation durch Suffigierung und Präfigierung eine bedeutende Rolle spielt, besteht im Polnischen zudem die Möglichkeit, neue Rechtstermini mittels Infixe (Infigierung) zu bilden (z. B. (*przestępstwa*) *prywatnoskarbowe*, (*metoda*) *prawno-porównawcza*, (*zdolność*) *administracyjnoprawna*, (*umowa*) *cywilnoprawna* usw.).

Für die deutsche Rechtssprache ist die Substantivierung von Verben wiederum mittels des Suffixes *-ung* (z. B. *abbedingen* – *die Abbedingung*, *beschuldigen* – *die Beschuldigung*, *entsagen* – *die Entsagung*, *vertagen* – *die Vertagung*, *verwalten* – *die Verwaltung* usw.) sehr charakteristisch. Darüber hinaus wird dieses Verfahren vor allem zur Bildung von Personenbezeichnungen gebraucht, wie beispielweise *beschuldigen* – *der/die Beschuldigte*; *anklagen* – *der/die Angeklagte*, *der/die Ankläger(in)*; *mieten* – *der/die Mieter(in)*; *verdächtigen* – *der/die Verdächtige*; *verteidigen* – *der/die Verteidiger(in)* usw.

1.4. Entlehnungen

Überdies kann man zu dem Schluss kommen, dass in der Rechtssprache zahlreiche Entlehnungen eine bedeutende Rolle spielen. Es ist darauf hinzuweisen, dass dabei die Entlehnungen aus dem Lateinischen und Altgriechischen deutlich überwiegen (Łuksza, 2006, S. 374 ff.). In der Rechtsterminologie können folgende Gruppen von Entlehnungen, die aus einem Wort bestehen unterschieden werden (Halas, 1995, S. 89):

- Entlehnungen, die aus klassischen Sprachen übernommen wurden:

aus dem Lateinischen:

dt. *das Alibi, die Kaution, der Kodex, der/die Kurator(in)* usw.

poln. *apelacja, alibi, kodeks, kurator, dekret, statut* usw.

- (1) *Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat, die dazu beitragen sollen, dass die Gesellschaft im Unternehmensinteresse geführt wird.*²
- (2) *Powódka w odpowiedzi na apelację wniosła o jej oddalenie i zasądzenie na jej rzecz od pozwanego kosztów zastępstwa procesowego w postępowaniu apelacyjnym według norm przepisanych.*³
- (3) *Skoro roszczenie powódki nie uległo przedawnieniu przed dniem wejścia w życie ustawy nowelizującej kodeks cywilny [...], do roszczenia tego należy stosować termin dwudziestoletni termin przedawnienia z art. 442 1 § 2 k.c. [...].*⁴

aus dem Altgriechischen:

dt. *die Demokratie, der Paragraf, das Archiv* usw.

poln. *analogia, amnestia, edykt, demokracja, paragraf* usw.

- (1) *Nach Artikel 20 des Grundgesetzes ist die Bundesrepublik eine Demokratie. [...] Die Bundesrepublik ist eine repräsentative Demokratie, in der das Volk durch gewählte Volksvertreter „herrscht“.*⁵
- (2) *Orzeczenie o zastosowaniu amnestii [...] ulega uchyleniu, jeżeli sprawca w okresie 2 lat od złagodzenia kary popełnił umyślne przestępstwo podobne, [...]. (Art. 5 Pkt. 3 Ustawy o amnestii z dn. 7 grudnia 1989 r.)*

- Entlehnungen, die aus modernen Sprachen übernommen wurden:

dt. *der Abandon aus dem Französischen, das Indossament aus dem Italienischen, das Stalking, die Revision aus dem Englischen* usw.

poln. *arbitraż aus dem Französischen, indosament/indos aus dem Italienischen, protokolant aus dem Deutschen, werdykt aus dem Englischen* usw.

- (3) *Die Revision findet gegen die in der Berufungsinstanz erlassenen Endurteile nach Maßgabe der folgenden Vorschriften statt. (§542 Pkt. 1 ZPO)*
- (4) *Weksel można przenieść przez indos, chociażby nie był wystawiony wyraźnie na zlecenie. (Art. 11 Ustawy o prawie wekslowym z dn. 28 kwietnia 1936 r.)*

² <https://www.dcgk.de/files/dcgk/usercontent/de/download/kodex/DCGK%202020%20Vorlage%20BMJV%20FINAL.pdf> [abgerufen am 07.01.2022]

³ Sygn. akt I ACa 1/14 – wyrok Sądu Apelacyjnego w Rzeszowie z dn. 2014-04-10: [http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/\\$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001](http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001) [abgerufen am 07.01.2022]

⁴ Sygn. akt I ACa 1/14 – wyrok Sądu Apelacyjnego w Rzeszowie z dn. 2014-04-10: [http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/\\$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001](http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001) [abgerufen am 07.01.2022]

⁵ <https://www.bundestag.de/services/glossar/glossar/D/demokratie-245374> [abgerufen am 07.01.2022]

- (5) *Podczas narady i głosowania oprócz członków składu orzekającego może być obecny jedynie protokolant, chyba że przewodniczący uzna jego obecność za zbędną.* (Art. 108 §2 k.p.k.)

1.5. Kurzformen

Eine weitere Besonderheit fachsprachlicher Kommunikation ist die häufige Verwendung von Kurzformen, deren Aufgabe vor allem darin besteht, die Knappheit einer Fachäußerung zu erhalten (Fluck, 1985, S. 54 f.). In verschiedenen Rechtstexten kann man hauptsächlich auf Buchstabenwörter stoßen, die aus den Anfangsbuchstaben von Wörtern oder Wortgruppen gebildet werden (wie z. B.: dt. *AG – Amtsgericht, LKA – Landeskriminalamt, DVD – Deutsche Vereinigung für Datenschutz* usw., poln. *MS – Ministerstwo Sprawiedliwości, WSA – Wojewódzki Sąd Administracyjny, KRS – Krajowy Rejestr Sądowy, SSO – Sędzia Sądu Okręgowego* usw.). Darüber hinaus kommen in der deutschen Rechtssprache auch Silbenkurzwörter vor, bei denen das Bestimmungs- sowie das Grundwort einer Wortzusammensetzung zu einer Silbe abgekürzt werden (z. B.: *Kripo – Kriminalpolizei*). Im Polnischen werden vor allem verschiedene Namen von Organisationen, Firmen und Unternehmen auf diese Art und Weise abgekürzt. Insbesondere in der deutschen juristischen Fachsprache treten ebenfalls zahlreiche Mischkurzwörter auf, die eine Mischung von Buchstabenwort und Silbenkurzwort bilden, wie z. B.: *AbzG – Abzahlungsgesetz, StPO – Strafprozessordnung, InvZulG – Investitionszulagengesetz* usw.

- (1) *Das Landgericht erkannte die Beschwerdeführerin mit Urteil vom 25.10.2019 (ON 58) u.a. der Vergehen des teils vollendeten, teils versuchten Widerstandes gegen die Staatsgewalt nach §§ 269 Abs. 1, 15 StGB, des Vergehens der versuchten schweren Körperverletzung nach §§ 15, 83 Abs. 1, 84 Abs. 2 StGB schuldig.*⁶
- (2) *Centralna Informacja udziela pisemnych informacji o numerze KRS, pod którym jest wpisany dany podmiot.* (§13 Pkt. 1 Rozporządzenia Ministra Sprawiedliwości z dn. 27 grudnia 2011r.)

Neben den bereits beschriebenen Kurzwörtern kommen innerhalb der Rechtssprache auch Abkürzungen vor, die der Gesetzgeber vor allem zur Formulierung und Systematisierung normativer Rechtsakte verwendet. Sie sind durch ihr besonders häufiges Auftreten gekennzeichnet. Folgende Beispiele sind hierbei zu nennen: dt. *Abs., Nr., Pkt., Az., bzw., betr., bzgl., gem., ggf., lit., zzgl.* u. *Ä.*, poln. *ust., art., nr., pkt, lit., poz., sygn. akt., k.k., k.c., k.p.k.* u. *Ä.*

⁶ Urteil des Staatsgerichtshofs als Verfassungsgerichtshof vom 28. Oktober 2020: https://www.gerichtsentscheidungen.li/default.aspx?z=GOPYVw-4wuTGF6-9yyUQCD0EJVeRsb-YF0yM0a_O2y4fU0sE_n01ixLyL2S0aTD14mHyqoZS-O4NBrPT3160c66u0 [abgerufen am 07.01.2022]

- (1) *Gemäss Art. 27h Abs. 5 FMAG stehe dem Informationsinhaber für die Herausgabe der verlangten Informationen eine Frist von zehn Tagen ab Erhalt der Mitteilung nach Abs. 2 zur Verfügung.*⁷
- (2) *W przedmiocie kosztów postępowania zażaleniowego Sąd Okręgowy orzekł na podstawie art. 108 § 1 kpc w zw. z art. 397 § 2 kpc i art. 98 kpc na które po stronie pozwanego złożyły się koszt zastępstwa procesowego w wysokości 225 zł. /§ 2 pkt 3 w zw. z § 10 ust. 2 pkt 1 rozp. M.. Spr. z dnia 22.10.2015 r. w sprawie opłat za czynności adwokackie w brzmieniu po dacie 27.10.2016 r. w zw. § 2 R.. M.. Spr. z dnia 3.10.2016 r. zmieniającego rozporządzenie w sprawie opłat za czynności adwokackie /Dz.U. 2016.1668/.*⁸

2. Besonderheiten im syntaktischen Bereich

Im Unterschied zur lexikalischen Ebene haben Fachsprachen keine spezifischen syntaktischen Strukturen entwickelt. Im Grunde genommen basieren sie, wie jede andere Fachsprache, auf den syntaktischen Strukturen und grammatischen Regeln der Standardsprache (Grucza, 2013, S. 30; Łapa, 2015, 53 f.). Die Rechtssprache als Fachsprache unterscheidet sich von der Standardsprache daher in syntaktischer Hinsicht lediglich in der Gebrauchsfrequenz bestimmter sprachlicher Mittel – einige grammatikalische Konstruktionen oder syntaktische Strukturen werden sehr häufig verwendet, während andere praktisch keine Anwendung finden (Gębka-Wolak & Moroz, 2019, S. 106).

2.1. Normative Sätze

In der Rechtssprache werden vor allem normative Sätze formuliert, die auf einem performativen Verb und einem Regelungsgegenstand basieren, auf den sich dieses Verb bezieht. Der Regelungsgegenstand wird entweder durch eine substantivische Phrase oder durch eine Verb-Nomen-Phrase ausgedrückt. Dies wird an den nachstehenden Beispielen sichtbar:

- (1) *Reisende in Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs [...] müssen eine Gesichtsmaske tragen.* (Art. 3a Pkt. 1 Verordnung über Maßnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19-Epidemie vom 19. Juni 2020)

⁷ Urteil des Staatsgerichtshofs als Verfassungsgerichtshof vom 7. Dezember 2015: <https://www.gerichtsentscheidungen.li/default.aspx?z=KWqqE5M8GfMFmluEVOO1VT5fzqAUcpTeDu bhH8cjPRNoXQga8nlbSTLS74a-sxLzw12FhNuKtNICARn9-2hOhziS0> [abgerufen am 07.01.2022]

⁸ Sygn. akt VI Gz 206/17 – postanowienie Sądu Okręgowego w Rzeszowie z dn. 2017-09-18: [http://orzeczenia.rzeszow.so.gov.pl/content/\\$N/154010000003027_VI_Gz_000206_2017_Uz_2017-09-18_001](http://orzeczenia.rzeszow.so.gov.pl/content/$N/154010000003027_VI_Gz_000206_2017_Uz_2017-09-18_001) [abgerufen am 07.01.2022]

- (2) *W okresie, o którym mowa w § 2 ust. 1, nakazuje się udostępnienie, w celu zwalczania epidemii, nieruchomości, lokali i terenów [...]. (§ 17 Pkt. 1 Rozporządzenia Rady Ministrów z dn. 31 marca 2020 r. w sprawie ustanowienia określonych ograniczeń, nakazów i zakazów w związku z wystąpieniem stanu epidemii)*

2.2. Nominalisierung

Außerdem werden in der Rechtssprache sehr oft Nominalisierungen verwendet, die darin bestehen, dass eine verbale Konstruktion durch eine substantivische ersetzt wird. Das lässt sich durch das folgende Beispiele zeigen:

- (1) *Die Kontaktdaten müssen zwecks Identifizierung und Benachrichtigung ansteckungsverdächtiger Personen nach Artikel 33 EpG der zuständigen kantonalen Stelle auf deren Anfrage hin unverzüglich in elektronischer Form weitergeleitet werden. (Art. 5 Pkt. 2 Verordnung über Maßnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19-Epidemie vom 19. Juni 2020)*

anstatt: um ansteckungsverdächtige Personen zu identifizieren und zu benachrichtigen, ...

- (2) *[...] nakazuje się udostępnienie [...] nieruchomości, lokali i terenów [...]. (§ 17 Pkt. 1 Rozporządzenia Rady Ministrów z dn. 19 czerwca 2020 r. w sprawie ustanowienia określonych ograniczeń, nakazów i zakazów w związku z wystąpieniem stanu epidemii)*

anstatt: nakazuje się udostępnić nieruchomości, lokale i tereny

2.3. Passiv

Darüber hinaus veranschaulichen die gezeigten Beispiele andere für diese Fachsprache sehr charakteristische Merkmale, wie beispielsweise:

- die häufige Verwendung des Passivs,
- Verben in der 3. Person Singular und Plural und damit keine Sätze, die in der 1. und 2. Person Singular oder Plural formuliert werden,
- ein häufiges Auftreten von unpersönlichen Sätzen.

- (1) *Eine Tat kann nur bestraft werden, wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde. (Art. 103 Pkt. 2 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland)*

- (2) *Osoba, której pochodzenie polskie zostało stwierdzone zgodnie z ustawą, może osiedlić się na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej na stałe. (Art. 52 Pkt. 5 Konstytucji Rzeczypospolitej Polskiej)*

- (3) *Nie stwierdza się nieważności decyzji z przyczyn wymienionych w § 1, jeżeli od dnia jej doręczenia lub ogłoszenia upłynęło dziesięć lat, a także gdy decyzja wywołała nieodwracalne skutki prawne.* (Art. 156 §2 k. p. a.)

Im Deutschen besteht zudem die Möglichkeit, neben dem Passiv auch die sogenannten Konkurrenzformen des Passivs anzuwenden, die den passivischen Charakter einer Aussage zum Ausdruck bringen können, z. B.: *bekommen/erhalten/kriegen + Partizip II, sich lassen + Infinitiv* oder *sein mit Adjektiv auf -lich, -bar, -fähig*. In der deutschen Rechtssprache kommt die passivische Konstruktion *sein + zu + Infinitiv* am häufigsten vor:

- (4) [...] *Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.* (Art. 7 Pkt. 4 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland)
- (5) [...] *In Zweifelsfällen entscheidet die Bundesregierung im Einvernehmen mit dem Bundesrate; die Entscheidung ist zu veröffentlichen.* (Art. 129 Pkt. 1 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland)
- (6) *Hat jemand Geldstrafe bis zu einhundertachtzig Tagessätzen verwirkt, so kann das Gericht ihn neben dem Schuldspruch warnen, die Strafe bestimmen und die Verurteilung zu dieser Strafe vorbehalten, wenn 1. zu erwarten ist, dass der Täter künftig auch ohne Verurteilung zu Strafe keine Straftaten mehr begehen wird, [...].* (§59 Pkt. 1 StGB)

2.4. Spezifische Verwendung von Tempora und Modi

Innerhalb der Rechtssprache lässt sich auch die spezifische Verwendung von Tempora und Modi feststellen (Malinowski, 2006, S. 113-118). Diese hat den Zweck, dass Zeitformen, die sich auf die Gegenwart und Zukunft beziehen, eine deskriptive und direktive Funktion haben, während Zeitformen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, ausschließlich eine deskriptive Funktion ausüben. Sätze, die im Indikativ gebildet werden, können sowohl eine deskriptive als auch eine direktive Funktion haben, während die im Konjunktiv formulierten Sätze rein deskriptiv sind. Der Imperativ findet in dieser Fachsprache keine Anwendung.

- (1) *Für eine mehr als ein Jahr vor der Rechtshängigkeit liegende Zeit kann Erfüllung oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung nur verlangt werden, wenn anzunehmen ist, dass der Verpflichtete sich der Leistung absichtlich entzogen hat.* (§1585b Pkt. 3 BGB) – sich auf die Vergangenheit beziehende Zeitform, Indikativ, deskriptive Funktion
- (2) *Od skazanego w sprawach z oskarżenia publicznego sąd zasądza koszty sądowe na rzecz Skarbu Państwa oraz wydatki na rzecz oskarżyciela posiłkowego.* (Art. 627 k. p. k.) – sich auf die Gegenwart beziehende Zeitform, Indikativ, deskriptive und direktive Funktion

- (3) *Świadek może uchylić się od odpowiedzi na pytanie, jeżeli udzielenie odpowiedzi mogłoby narazić jego lub osobę dla niego najbliższą na odpowiedzialność za przestępstwo lub przestępstwo skarbowe.* (Art. 183 § 1 k. p. k.) – Konjunktivsatz, deskriptive Funktion

2.5. Subjektsatz mit wer/kto

Nach der Analyse verschiedener Sätze, die in der Rechtssprache formuliert werden, lässt sich abschließend festhalten, dass der Subjektsatz mit *wer/kto* eine für diese Fachsprache sehr charakteristische Satzkonstruktion darstellt.

- (1) *Wer eine Tat begeht, die durch Notwehr geboten ist, handelt nicht rechtswidrig.* (§ 32 StGB)
- (2) *Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.* (§ 223 StGB)
- (3) *Roszczenie o odszkodowanie lub zadośćuczynienie nie przysługuje temu, kto w zamiarze wprowadzenia w błąd sądu lub organu ścigania złożył fałszywe zawiadomienie o popełnieniu przestępstwa lub fałszywe wyjaśnienie [...].* (Art. 553 § 1 k.p.k.)
- (4) *Kto zabija człowieka pod wpływem silnego wzburzenia usprawiedliwionego okolicznościami, podlega karze pozbawienia wolności od roku do lat 10.* (Art. 148 § 4 k.k.)

3. Besonderheiten im textlichen Bereich

Im Polnischen wird weiterhin zwischen der Rechtssprache und der juristischen Fachsprache auf textlicher Ebene differenziert (Kurek, 2015, S. 303).⁹ Innerhalb der verschiedenen in der Rechtssprache verfassten Texte können Rechtstexte sowie juristische Fachtexte unterschieden werden. Zu den in der Rechtssprache formulierten Rechtstexten werden rechtskräftige Rechtsakte gezählt, d. h. sämtliche Gesetze und andere normative Rechtsakte (Gębka-Wolak, 2014, S. 25 f.; Łapa, 2015, S. 52). Die juristischen Fachtexte hingegen werden in der juristischen Fachsprache verfasst, die der Auslegung der Rechtssprache dient (Gębka-Wolak, 2014, S. 25 f.). Zu diesen

⁹ In der polnischen Rechtslinguistik kann man innerhalb der Sprache des Rechts die Rechtssprache und die juristische Fachsprache unterscheiden (Wróblewski, 1948). An dieser Stelle sollte jedoch betont werden, dass diese Unterscheidung charakteristisch für die polnische Rechtssprache ist, obwohl sie tatsächlich auch auf andere fremde, sich auf das Recht beziehende Fachsprachen übertragen werden könnte. In den deutschen Realien gibt es nur einen Begriff, der alle situativen Rechtskontexte umfasst, und zwar *juristische Fachsprache*.

Texten gehören zivilrechtliche Dokumente, wie Handelsverträge, Gesellschaftsverträge, Gerichtsdokumente in Form von Klagen, Benachrichtigungen sowie Vollmachten. Darüber hinaus lassen sich im Bereich der juristischen Fachtexte auch juristische Analysen, Lehrbücher für Studierende der Rechtswissenschaften sowie verschiedene von Juristen bearbeitete Artikel in Fachzeitschriften nennen.¹⁰

Außerdem können allgemein geltende Rechtsakte und interne Rechtsakte unterschieden werden. Empfänger der allgemein geltenden Rechtsakte ist die Gesamtbevölkerung eines Landes. Zu den allgemein geltenden Rechtsakten gehören die folgenden Textsorten: Verfassung/Grundgesetz, ratifizierte internationale Verträge, artverschiedene Gesetze, Rechtsverordnungen und Ortsgesetze. Die internen Rechtsakte wiederum beziehen sich nur auf einen begrenzten Empfängerkreis. Es handelt sich dabei um verschiedene Abhängigkeitsverhältnisse, z. B. das Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis.¹¹

3.1. Terminologische Einheitlichkeit

Nach gründlicher Analyse verschiedener Rechtstexte kann festgestellt werden, dass diese vor allem durch Präzision, Prägnanz und Adäquatheit gekennzeichnet sind. Solche Texte haben vor allem eine informative Funktion und aus diesem Grund müssen sie deutlich und verständlich sein. Ein Text, der sich durch die oben genannten Merkmale charakterisiert, kann vor allem durch die Anwendung des Prinzips der terminologischen Einheitlichkeit formuliert werden (Malinowski, 2006, S. 64), welches die folgenden Annahmen beinhaltet:

- in einem Rechtstext werden keine Synonyme verwendet;
- in einem Rechtstext werden keine Wörter mit emotionaler Färbung gebraucht;
- der Gesetzgeber bedient sich bei der Formulierung eines nachrangigen Rechtsakts in erster Linie der Rechtsbegriffe und -termini, die im Grundgesetz für den gegebenen Rechtsbereich verwendet werden;
- in einem Rechtstext werden unterschiedliche aus anderen Fachbereichen stammende Fachausdrücke, Fremdwörter, Neologismen sowie Archaismen vermieden;
- ein Rechtstext soll nur Aussagen enthalten, die der genauen Darstellung einer geltenden Rechtsnorm dienen (also keine Appelle, Forderungen, Empfehlungen, Ermahnungen sowie Begründungen dieser Rechtsnorm);
- ein Rechtstext soll vor allem prägnant sein (Malinowski, 2006, S. 64).

¹⁰ <http://www.tktranslate.pl/teksty-prawne-a-teksty-prawnicze-czym-roznia-sie-od-siebie> [abgerufen am 17.03.2021]

¹¹ <https://www.profinfo.pl/blog/wszystko-co-powinienes-wiedziec-o-hierarchii-aktow-prawnych-w-polsce/> [abgerufen am 17.03.2021]

Die oben genannten Grundsätze führen nicht nur zu einer Vereinheitlichung und Reduzierung der Anzahl der innerhalb der Rechtssprache verwendeten Wörter, sondern zielen auch darauf ab, ihre Eindeutigkeit zu erhöhen und dadurch das Verständnis von Rechtstexten zu erleichtern (Malinowski, 2006, S. 64). Daraus folgt, dass die Anwendung des oben genannten Prinzips der terminologischen Einheitlichkeit es ermöglicht, einen Rechtstext zu formulieren, der sowohl präzise und korrekt als auch leicht verständlich ist. Darüber hinaus sollte betont werden, dass das richtige Verständnis eines Textes in der Rechtssprache auch darauf zurückzuführen ist, dass dieser Text in der gegenwärtigen Standardsprache formuliert wird und seine stilistische Struktur eng mit der Struktur der Standardsprache verbunden ist. Erwähnenswert ist zudem, dass die stilistische Struktur eines rechtssprachlichen Textes, obwohl sie im Grunde genommen auf der Standardsprache basiert, eigene Merkmale und somit einen eigenen geregelten Stil hat. Dieser Stil resultiert aus der Tätigkeit der verschiedenen gesetzgebenden Organe, deren Zweck in erster Linie die präzise Vermittlung der geltenden Verhaltensnormen ist (Malinowski, 2006, S. 237).

3.2. Legaldefinitionen

Aus der eingehenden Analyse verschiedener Rechtstexte lässt sich zudem schließen, dass eine weitere Besonderheit dieser Texte, die sie von den in anderen Fachsprachen verfassten Texten unterscheidet, die bereits erwähnten Legaldefinitionen sind. Diese können sich sowohl auf ein einzelnes im Rechtstext vorkommendes Wort als auch auf einen ganzen Ausdruck beziehen. Der Gesetzgeber formuliert die Legaldefinitionen für Wörter oder Ausdrücke, die im Rechtstext von vorrangiger Bedeutung sind sowie für solche, die im sprachlichen Kontext des Rechtstextes nicht ausreichend eindeutig sind (Halasz, 2019, S. 30 f.; Olejniczak, 2018, S. 36; Moroz, 2020, S. 164). Die Legaldefinitionen werden vom Gesetzgeber im Sonderteil oder im inhaltlichen Teil des normativen Rechtsakts platziert. Unter Berücksichtigung der Hierarchie der normativen Rechtsakte können überdies die folgenden Arten der Legaldefinitionen unterschieden werden (Malinowski, 2006, S. 161):

- in der Verfassung/ im Grundgesetz enthaltene Legaldefinitionen, die einen universellen Anwendungsbereich haben:
 - (1) *Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.* (Art. 116)
 - (2) *Prezydent Rzeczypospolitej Polskiej jest najwyższym przedstawicielem Rzeczypospolitej Polskiej i gwarantem ciągłości władzy państwowej.* (Art. 126)

- in einem Gesetz enthaltene Legaldefinitionen, die die in diesem Gesetz oder in anderen Rechtsakten verwendeten Rechtstermini betreffen (je nach Position dieses Gesetzes in der Hierarchie der normativen Rechtsakte):
 - (1) *Vater eines Kindes ist der Mann, der zum Zeitpunkt der Geburt mit der Mutter des Kindes verheiratet ist, der die Vaterschaft anerkannt hat oder dessen Vaterschaft nach § 1600d oder § 182 Abs. 1 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit gerichtlich festgestellt ist.* (§ 1592 BGB).
 - (2) *Ilekoć w przepisach ustawy jest mowa o opiece faktycznym, należy przez to rozumieć opiekuna faktycznego w rozumieniu art. 3 ust. 1 pkt 1 ustawy z dnia 6 listopada 2008 r. o prawach pacjenta i Rzeczniku Praw Pacjenta.* (Art. 31 Pkt. 8 Ustawy z dn. 5 grudnia 1996 r. o zawodach lekarza i lekarza dentystry)

3.3. Geordnete Struktur

Die auffälligste Besonderheit der rechtssprachlichen Texte (vor allem verschiedener normativer Rechtsakte, Gerichtsurteile sowie anderer Gerichtsdokumente) ist, dass sie eine bestimmte geregelte Struktur haben und sich nach festen durchgängigen Mustern richten. Diese Muster beruhen auf der Makro- und Mikrokomposition des normativen Rechtsakts (Malinowski, 2006, S. 182; Lisisowa, 2019, S. 34 f.). Diese beiden Teile bilden ein logisches und funktionales Ganzes, nämlich einen zusammenhängenden Rechtstext. Die Makrokomposition des normativen Rechtsaktes basiert im Wesentlichen auf den folgenden zwei Bestandteilen, und zwar:

- dem nicht-normativen Teil, der den Titel oder die Bezeichnung der Art des normativen Rechtsakts, den Namen der ausstellenden Behörde, das Datum, den Gegenstand dieses Rechtsakts, die Rechtsgrundlage, die Einleitung und Unterschrift sowie Anhänge enthält – nicht jeder normative Rechtsakt muss jedes dieser Elemente enthalten und auch ihre Reihenfolge kann variieren – das hängt von der Art des normativen Rechtsakts ab;
- dem normativen Teil, der die verschiedenen geltenden Rechtsvorschriften enthält.

Bei der Mikrokomposition des normativen Rechtsakts ist ein Artikel oder Paragraph die wichtigste obligatorische Einheit – je nachdem, ob es sich um ein Gesetz oder eine Rechtsverordnung handelt. Die nachrangigen Einheiten sind Absätze, innerhalb derer nummerierte Punkte und Buchstaben unterschieden werden können.

(1) Abschnitt 4b Verfahren bei Zustellungen

§ 36 Zustellung und Vollstreckung

(1) Die Zustellung von Entscheidungen ordnet der Vorsitzende an. Die Geschäftsstelle sorgt dafür, daß die Zustellung bewirkt wird.

(2) Entscheidungen, die der Vollstreckung bedürfen, sind der Staatsanwaltschaft zu übergeben, die das Erforderliche veranlaßt. Dies gilt nicht für Entscheidungen, welche die Ordnung in den Sitzungen betreffen. (§36 StPO)

(2) *Art. 21. § 1. O wszczęciu i ukończeniu postępowania toczącego się z urzędu przeciw:*

1) funkcjonariuszom publicznym, osobom zatrudnionym w instytucjach państwowych, samorządowych i społecznych, uczniom i słuchaczom szkół, żołnierzom, a także duchownym i członkom zakonów oraz diakonatów – należy bezzwłocznie zawiadomić przełożonych tych osób;

2) osobom będącym członkami samorządu zawodowego – należy bezzwłocznie zawiadomić właściwy organ tego samorządu; [...]. (Art. 21 k. p. k.)

4. Abschließende Bemerkungen

Dem äußeren Anschein zum Trotz sind sich die polnische und die deutsche Rechtssprache in vieler Hinsicht ähnlich, was sich auf ihre Funktionen zurückführen lässt. Nach Analyse der deutschen und polnischen Rechtssprache lässt sich schließen, dass diese sich im lexikalisch-terminologischen Bereich vor allem durch Rechtsbegriffe und -termini, die häufige Verwendung performativer Verben, die deutliche Überlegenheit von Substantiven gegenüber anderen Wortarten sowie Entlehnungen und Kurzformen auszeichnet. Es ist auch zu betonen, dass die beschriebene Fachsprache ihre eigene spezifische Terminologie hat, die einzig und allein für sie charakteristisch ist. Interessanterweise wird aber innerhalb dieser Sprache auch Fachwortschatz aus anderen Fachbereichen verwendet, weil Gesetze und Rechtsvorschriften jeden Bereich des menschlichen Lebens regeln. Aus diesem Grund ist die Rechtssprache ein komplexes lexikalisches Gebilde. Die Vielzahl der Fachbegriffe in dieser Fachsprache ist ferner darauf zurückzuführen, dass die Rechtssprache vor allem Präzision und Textökonomie anstrebt und damit beschreibende Formen vermeidet. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass die Rechtssprache auf der Grammatik der Standardsprache basiert und sich nur durch die spezifische Gebrauchsfrequenz bestimmter grammatikalischer Konstruktionen charakterisiert. Die oben genannten Merkmale der Rechtssprache sind in jedem Rechtstext zu finden. Außerdem zeichnen sich diese Texte durch eine große Vielfalt an Formen aber gleichzeitig durch eine sehr klare Struktur aus.

Literaturverzeichnis

- Fluck, H.R. (1985). *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen: Francke Verlag.
 Fluck, H.R. (1996). *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen: Francke Verlag.
 Gębka-Wolak, M. (2014). Wstępne uwagi o normie składniowej aktów prawnych. *Poznańskie Spotkania Językoznawcze*, 28, 25-37.

- Gębka-Wolak M. & Moroz, A. (2019). *Jednostka tekstu prawnego w ujęciu teoretycznym i praktycznym*. Toruń: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika.
- Grucza, S. (2013). *Od lingwistyki tekstu do lingwistyki tekstu specjalistycznego*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe Instytutu Kulturologii i Lingwistyki Antropocentrycznej.
- Hałas, A. (2019). *Definicje pojęć prawnych w ustawodawstwie dotyczącym podatków obrotowych*. Wrocław: E-Wydawnictwo. Prawnicza i Ekonomiczna Biblioteka Cyfrowa. Wydział Prawa, Administracji i Ekonomii Uniwersytetu Wrocławskiego.
- Hałas, B. (1995). *Terminologia języka prawnego*. Zielona Góra: Wydawnictwo Wyższej Szkoły Pedagogicznej im. Tadeusza Kotarbińskiego w Zielonej Górze.
- Kurek, H. (2015). Język prawny i prawniczy na przełomie wieków (perspektywy badawcze i zagrożenia). *Zagadnienia Naukoznawstwa*, 3, 303-310.
- Lizisowa, M. T. (2019). Język prawny w tekście ustawy (na przykładzie projektu ustawy Prawo o szkolnictwie wyższym i nauce). *Comparative Legilinguistics*, 38, 7-47.
- Łapa, R. (2015). *Język prawny w świetle analizy językoznawczej. Wybrane zagadnienia składniowe*. Poznań: Wydawnictwo Rys.
- Łuksza, S. (2006). Zarys specyfiki zapożyczeń we współczesnym rosyjskim i polskim języku prawnym. *Acta Polono-Ruthenica*, 11, 373-378.
- Malinowski, A. (2006). *Polski język prawny. Wybrane zagadnienia*. Warszawa: Wydawnictwo Prawnicze Lexis Nexis.
- Moroz, A. (2020). Terminologia prawna w aspekcie normatywnym. *Białostockie Archiwum Językowe*, 20, 161-176.
- Möhn, D. & Pelka, R. (1984). *Fachsprachen. Eine Einführung*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Olejniczak, A. W. (2018). Język prawny w prawie polskim. Ustawodawca dla profesjonalistów czy obywateli? In: A. Jakuszewicz (Hrsg.), *Język i prawo* (S. 27-46). Bydgoszcz: Wydawnictwo Uniwersytetu Kazimierza Wielkiego.
- Wróblewski, B. (1948). *Język prawny i prawniczy*. Kraków: Drukarnia Uniwersytetu Jagiellońskiego.

Internetquellen

- <http://www.tktranslate.pl/teksty-prawne-a-teksty-prawnicze-czym-roznia-sie-od-siebie> [abgerufen am 17.03.2021]
- <https://www.profinfo.pl/blog/wszystko-co-powinienes-wiedziec-o-hierarchii-aktow-prawnych-w-polsce/> [abgerufen am 17.03.2021]
- <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170001061/O/D20171061.pdf> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19900160095/U/D19900095Lj.pdf> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20200000566/O/D20200566.pdf> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2020/439/de> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19970280152/U/D19970152Lj.pdf> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://www.sejm.gov.pl/prawo/konst/polski/kon1.htm> [abgerufen am 17.05.2021]
- <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/ustanowienie-okreslonych-ograniczen-nakazow-i-zakazow-w-zwiazku-z-19000893> [abgerufen am 17.05.2021]

- <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html> [abgerufen am 5.01.2022]
- <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19970890555/U/D19970555Lj.pdf> [abgerufen am 5.01.2022]
- <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19970880553/U/D19970553Lj.pdf> [abgerufen am 5.01.2022]
- [http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/\\$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001](http://orzeczenia.rzeszow.sa.gov.pl/content/$N/15400000000503_I_ACa_000001_2014_Uz_2014-04-29_001) [abgerufen am 7.01.2022]
- <https://www.dcgk.de/files/dcgk/usercontent/de/download/kodex/DCGK%202020%20Vorlage%20BMJV%20FINAL.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]
- <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19890640390/T/D19890390L.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]
- <https://www.bundestag.de/services/glossar/glossar/D/demokratie-245374> [abgerufen am 7.01.2022]
- <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19360370282/U/D19360282Lj.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]
- <https://www.gesetze-im-internet.de/zpo/ZPO.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]
- <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20112971760/O/D20111760.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]
- [http://orzeczenia.rzeszow.so.gov.pl/content/\\$N/154010000003027_VI_Gz_000206_2017_Uz_2017-09-18_001](http://orzeczenia.rzeszow.so.gov.pl/content/$N/154010000003027_VI_Gz_000206_2017_Uz_2017-09-18_001) [abgerufen am 7.01.2022]
- <https://www.gerichtsentscheidungen.li/default.aspx?z=KWqqE5M8GfMFmluEVOO1VT5fzqAUpTeDubhH8cjPRNoXQga8nlbSTLS74a-sxLzw12FhNuKtNICARn9-2hOhziS0> [abgerufen am 7.01.2022]
- <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19600300168/U/D19600168Lj.pdf> [abgerufen am 7.01.2022]